

Evaluation des Onlinetests Laufbahnexplorer

Problemstellung Die vorliegende Masterarbeit untersucht den Interessenfragebogen Laufbahnexplorer, der von Dr. Daniel Jungo konzipiert wurde.

Fragestellungen **Frage 1:** Kann die 9-Faktoren-Struktur bestätigt werden?
Frage 2: Lassen sich die 9 Skalen rohwertbasiert auswerten?
Frage 3: Können ausgewählte 100 Berufe aus den Bildungsstufen „Grundbildung“, „Weiterbildung“ und „Hochschulstufe“ auf Basis der 9 Dimensionen ausreichend übereinstimmend kodiert werden?

Resultate Die neunfaktorielle Beziehungsstruktur des Laufbahnexplorers konnte insgesamt gut bestätigt werden. Es zeigte sich jedoch, dass einige Items eine tiefe Faktorladung aufwiesen und / oder auf einen anderen Faktor quer luden. Dennoch konnte durch eine Skalenreduktion von 12 auf 9 Item für sieben der 9 Skalen eine ausreichend gute Faktorenlösung erreicht werden. Die rohwertbasierte Auswertung des Laufbahnexplorers war weder mit 12 Items pro Skala noch mit 9 Items pro Skala für die vorliegenden Daten möglich. Die Berufscodierung war aufwändig und mit neun verschiedenen Buchstaben sehr anspruchsvoll. Dennoch konnte eine gute Interraterreliabilität erreicht werden.

Methodik Die 9 Skalen des Laufbahnexplorers mit einer Datenbasis von 330 Personen dienten allen angestellten Analysen als Messinstrument. Diese sind: Handwerk (Rh), Technik (Rt), Wissenschaft (I), Kreativität (Ak), Sprache (As), Sozial (S), Management (Em), Handel (Eh) und Verwaltung (C).

Die Eignungsprüfung der **explorativen Faktorenanalyse** erfolgte anhand der (inversen) Korrelationsmatrix sowie durch den Kaiser-Meyer-Olkin und den Bartlett-Test. Die Extraktion der Faktoren erfolgte anhand der Hauptkomponentenanalyse (PCA) mit Varimax Rotation. Da aufgrund theoretischer Überlegungen 9 Faktoren erwartet wurden, wurde dies in SPSS so voreingestellt.

Die **Rohwertbasierte Auswertung** erfolgte anhand der Überprüfung der Ähnlichkeit der Skalenmittelwerte sowie der Auswertung des prozentualen Schwierigkeitsindex P.

Um die **Interraterreliabilität** zu überprüfen, wurde der Kodierübereinstimmungs-Koeffizient der prozentualen Übereinstimmung («Holsti-Formel») verwendet.

**Theoretischer
Hintergrund**

In der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung werden Interessens-tests, welche auf dem hexagonalen Modell von Holland (1997) basieren, sehr häufig angewandt. Seine Passungstheorie und seine Modellannahme der RIASEC-Dimensionen haben viele Forschungsarbeiten ausgelöst. Der theoretische Hintergrund mit fünf Primärannahmen und vier Konstrukten konnte in empirischen Studien sowie in Metastudien teilweise bestätigt werden. An seinem Ansatz wird unter anderem kritisiert, dass er zu reduktionistisch und zu statisch ist. Forschungsteams entwickelten Alternativen zum Hexagon-Modell. Darunter befinden sich zum einen alternative Darstellungen zum Hexagon. Zum anderen wurden neu entwickelte Modelle, in welchen die RIASEC-Dimensionen durch eine unterschiedliche Anzahl von Subdimensionen ergänzt wurden, entwickelt. Trotz gewisser kritischer Stimmen werden Hollands Systematik und deren Weiterentwicklungen nach wie vor erfolgreich in der Beratung eingesetzt.

Verfasser/innen

Corina Bacso
MSc UZH, Psychologin
Hagenholzstrasse 106b
8050 Zürich
corina.bacso@gmail.com

Manuela Marxer
MSc Uni Bern, Psychologin
Oelestrasse 20
8625 Gossau ZH
manuela.marxer@bluewin.ch

Die Verfasser/innen stehen für Auskünfte, Anfragen und Bemerkungen zum Inhalt der vorliegenden Publikation zur Verfügung. Die Master-Arbeit selbst kann bei den Verfasserinnen gegen eine Unkostenpauschale von Fr. 20.– für Porto und Verpackung ausgeliehen werden.

Copyright

© CCHRM – Kopieren mit Quellenangabe gestattet